

Geschäft mit der Sonne

Generalversammlung der VR Bürgerenergiegenossenschaften

ROTHENBURG – Ein überdurchschnittliches Sonnenjahr 2015 beflügelt die Erfolgsgeschichte der Bürger-Energiegenossenschaften weiter. Dies bestätigten die beiden Generalversammlungen der VR Bürgerenergie Rothenburg und der VR Bürgerenergie Taubertal.

Mit den Einspeisewerten 2015 aus regenerativ erzeugtem Photovoltaik-Strom versorgen die beiden Genossenschaften rechnerisch über 2700 Vier-Personen-Haushalte. Außerdem leisten die Genossenschaften einen erheblichen Beitrag, damit das Ziel der Energiewende – 47 Prozent Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien im Jahr 2020 – noch erreichbar ist. Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Steffen Draxler, erläuterte Robert Gehringer als Vorstandsvorsitzender die Zahlen der Energiegenossenschaften.

Die Bürgerenergie Taubertal konnte nach den Anlaufjahren im Jahr 2015 mit einem Topergebnis abschließen. Aufgrund eines überdurchschnittlichen Sonnenjahres lag die Genossenschaft mit Einspeiseerlösen von 1205000 Euro über den

Planzahlen. Durch das gute Jahresergebnis werden die Mitglieder jetzt mit der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von fünf Prozent belohnt. In den Zeiten der aktuellen Niedrigzinsphase tut eine solche Dividendenzahlung besonders gut.

Bei der im Mai 2010 gegründeten Bürgerenergie Rothenburg macht sich ebenfalls das Jahr 2015 mit überdurchschnittlichen Sonnenwerten bemerkbar. Nach 2014 erhalten die Mitglieder bereits zum wiederholten Male eine Dividendenzahlung in Höhe von vier Prozent. Mit über 150000 Euro an Steuerzahlungen profitieren neben den Mitgliedern auch die Kommunen von den guten Jahresergebnissen.

Nach Abstimmung der Ergebnisverwendung können bei beiden Genossenschaften nach Steuer- und Dividendenzahlungen noch Rücklagen gebildet werden. Für die weitere Entwicklung in der Photovoltaikbranche sei die Rücklagenbildung vor allem in guten Zeiten sehr wichtig, so der Vorstandsvorsitzende in seinen Ausführungen. Oberbürgermeister Walter Hartl gratulierte zu dem hervorragenden Ergebnis für das zurückliegende Geschäftsjahr. Trotz laufender Gesetzesänderungen machte das Rothenburger Stadtoberhaupt den Vorständen der Genossenschaft Mut, an dem Thema „Erneuerbare Energien“ weiter dran zu bleiben.

Aus seiner Sicht haben die Mitarbeiter und der Vorstand der damaligen VR-Bank Rothenburg im Jahre 2011 die Zeichen der Zeit erkannt. Die offene Berichterstattung und die Mitbestimmung durch die Mitglieder in der Generalversammlung einer Genossenschaft hob Walter Hartl positiv



Die Bürgerenergie-Vorstände Robert Gehringer (links) und Ralf Zieher (rechts) bei der Verabschiedung der Aufsichtsratsmitglieder Karin Schmidt und Walter Serby. Fotos: privat

hervor. Neben dem Beitrag einer klimaschonenden Stromerzeugung schaffe die Genossenschaft durch gute Bilanzzahlen auch Wertschöpfung in der Region durch Dividenden- und Steuerzahlungen sowie der Vergabe von Aufträgen an die Handwerksbetriebe.

Als Vertreter und Gastredner vom

den Jahresabschluss und die Gewinnverwendung fanden in beiden Generalversammlungen volle Zustimmung. Während bei den turnusgemäßen Vorstandswahlen in der Bürgerenergie Taubertal Robert Gehringer und Ralf Zieher als Vorstand für die nächsten fünf Jahre bestätigt wurden, ergaben sich bei den Organen der Bürgerenergie Rothenburg Veränderungen.

Bei der turnusgemäßen Neuwahl zum Aufsichtsrat stellten sich Karin Schmidt aus Neusitz und Walter Serby aus Kirnberg nicht mehr zur Wahl. An ihrer Stelle wurde der Energieunternehmer Norbert Geiger aus Ansbach und der Rothenburger Tilo Zolk, der unter anderem auch im Energiemanagement tätig ist, neu in das Aufsichtsgremium gewählt. Wiedergewählt wurde der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Steffen Draxler aus Großharbach.

Abschließend bedankte sich Robert Gehringer bei den scheidenden Aufsichtsratsmitgliedern Karin Schmidt und Walter Serby für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz in den letzten sechs Jahren. Insbesondere in den nicht einfachen Anfangsjahren der Genossenschaft haben beide den Vorstand mit fachlichem Rat und hohen persönlichen Engagement im Sinne der genossenschaftlichen Idee einer Energiegenossenschaft unterstützt. eb



Die Aufsichtsräte: Norbert Geiger, Steffen Draxler, Tilo Zolk.

bayerischen Genossenschaftsverband ging Max Riedl kurz auf die aktuelle Reform ein. Er kritisierte die Entwicklung bei der Stromvermarktung, da dadurch eher die institutionellen Großinvestoren bestärkt werden und die Marktanteile der Bürgerenergien zurückgehen. Neben guten Zahlen und interessanter Rendite stellte er die Energieerzeugung der Energiegenossenschaften in den Vordergrund. Die weiteren Abstimmungen über

Fränkischer Anzeiger
vom 15.07.2016